

Eine Woche Studieren im Mittleren Westen

19 Studierende der Gesundheitsstudiengänge besuchten im September 2023 die Partneruniversität in Evansville

Erfahrungsbericht von T. Seibert, 1. Sem. Management in der Gesundheitsversorgung

Wie fühlt es sich wohl an, auf einem amerikanischen Unicampus zu wohnen und zu studieren? Ist die gesundheitliche Ungerechtigkeit in den USA wirklich so groß, wie man manchmal hört? Und werden die Amerikaner im Mittleren Westen uns *German friends from Osnabrueck* offen empfangen?

Diese und weitere Fragen haben uns Studierende – darunter auch sieben Studierende aus dem Studiengang BIG und sieben Studierende aus dem Studiengang MIG – wohl dazu bewegt, uns für die Exkursion in Osnabrücks Partnerstadt Evansville anzumelden. Bereits Monate vorher beschäftigten wir uns mit den Einreiseformalitäten und der Buchung unserer Flüge. Als wir dann im September 2023 über drei Tage verteilt in Evansville eintrafen, wurden wir sehr gastfreundlich empfangen und höchstpersönlich durch Prof. Dr. Kevin Valadares, Leiter des Master of Health Administration der University of Southern Indiana, vom örtlichen Flughafen zu unseren Apartments auf den Unicampus geschuttelt.

Kevin, den wir im Gegensatz zu den amerikanischen Studierenden duzen durften, hatte unser Programm vor Ort organisiert und begleitete uns – teilweise sogar zusammen mit seinen beiden Hunden – bei fast allen Aktivitäten. Und diese waren sehr vielfältig: Wir bekamen Führungen durch ein amerikanisches Krankenhaus, ließen uns von einer Emergency Nurse eine typische amerikanische Notaufnahme im laufenden Betrieb zeigen und bekamen Eintritt in einen Hospital Command Center, der als eine Art Leitstelle fungiert und die Prozesse einer ganzen Krankenhausgruppe koordiniert. Neben dem stationären Sektor bekamen wir auch Einblicke in den ambulanten Bereich und besichtigten eine physiotherapeutische Klinik sowie einen Ausbildungsbetrieb für angehende Fachärzte.

Zusätzlich zu den Ausflügen in das amerikanische Gesundheitssystem konnten wir auch am Campusleben teilhaben: Wir besuchten gemeinsame Vorlesungen mit amerikanischen Studierenden, wurden täglich mit hausgemachten Cookies und anderen Leckereien versorgt und unternahmen zusammen einen Ausflug nach New Harmony, einem malerischen Ort mit deutscher Geschichte nordwestlich von Evansville. Neben einem Besuch des Bürgermeisters im Rathaus, einem Spaziergang am Ohio River, dem Posieren vor einem typisch gelben Schulbus, Einkäufen bei Walmart und Aldi oder dem vom städtischen Fire Department organisierten jährlichen Gedenken an 9/11 füllten noch unzählige weitere Dinge unsere sehr erfahrungsreiche Woche.

Einige von uns reisten nach der offiziellen, einwöchigen Exkursion mit großer Wehmut aus den USA ab. Die Mehrheit verlängerte ihren Aufenthalt in den USA noch, indem sie in der darauffolgenden Woche nach New York weiterreisten, um auf eigene Faust Big Apple zu erkunden. Eines hatten wir aber alle gemeinsam: Uns war klar, dass diese internationale Exkursion, organisiert durch Prof. Dr. Hendrike Berger und Lisa Galler, ein *Once-in-a-lifetime-Erlebnis* war, das uns noch weit über unsere Studienzeit hinaus in Erinnerung bleiben wird.

